



FOLICIN[®]-ZN FLÜSSIG

Zink-Chelat mit 119 g/l Zink zur schnellen und nachhaltigen Behebung von Zinkmangel über das Blatt in allen Kulturen

- sehr gut pflanzenverträglich
- starke Wirkung bei geringer Aufwandmenge
- einfache Handhabung durch flüssige Formulierung
- problemlos mischbar
- wirtschaftlich

MINERALISCHES SPURENNÄHRSTOFF-DÜNGEMITTEL PFC 1 (C)(II)(a)

Mineralisches Spurennährstoff-Düngemittel in Lösung, Spurennährstoff-Chelatdünger

Nährstoffgehalt:

9 %	Zink (Zn)	als Chelat von EDTA (119 g Zn/l), wasserlöslich.
-----	-----------	--

Nur bei anerkanntem Bedarf verwenden. Aufwandmenge nicht überschreiten.
10 l = 13,2 kg bei 20 °C.

Inhaltsstoffe:

Ethylendiamintetraessigsäure, Zinkdiammoniumkomplex¹ (CAS-Nr. 67859-51-2).

¹ CMC 1: Stoffe und Gemische aus unbearbeiteten Rohstoffen

Anwendungsempfehlungen:

Aufwandmengen

allgemein	vorbeugende Behandlung 0,4 – 0,8 l/ha, bei sichtbarem Mangel 0,8 – 1,6 l/ha, bei starkem Mangel 2 x 0,8 – 1,6 l/ha Die Konzentration der Spritzbrühe sollte dabei 0,4 % (0,4 l auf 100 l Wasser) nicht überschreiten. Die Spritzung ist spätestens vorzunehmen, sobald sich erste Mangelercheinungen zeigen. Bei starkem Mangel ist eine Wiederholung nach etwa 10 Tagen angeraten.
sonstige landwirtschaftliche Kulturen (auch Getreide)	während der Hauptwachstumszeit 0,4 – 0,8 l/ha
Kartoffeln	vor der Blüte 0,8 – 1,2 l/ha
Mais	ab 3-Blatt-Stadium 0,8 – 1,6 l/ha
gärtnerische Kulturen (auch Bohnen, Spargel)	während der Hauptwachstumszeit 0,4 – 0,8 l/ha
Obst-, Wein- und Hopfenbau	Für den Obst- und Wein- und Hopfenbau wird eine Wassermenge von 1200 l/ha empfohlen. Vor der Blüte (nicht in die Blüte spritzen) 2,4 – 4,8 l/ha.

Wirkung

Mais ist gegenüber Zinkmangel sehr empfindlich und reagiert im Jugendstadium zunächst durch Ausbildung von zwei gelb- bis gelbweißen zwei bis drei Zentimeter breiten Streifen an den unteren Blättern. Das Wachstum der ganzen Pflanze erscheint aufgrund verkürzter Internodien gestaucht und gedrungen.

In **Hopfen** hat sich die Blattdüngung mit Zink gegen Hopfenwelke bewährt. Eine Zinkdüngung sollte spätestens beim ersten Auftreten der Welkeerscheinungen erfolgen und in kurzen Abständen mehrmals wiederholt werden. Gegenüber der bisherigen Aufwandmenge von Zinksulfat ist nur etwa ein Viertel **FOLICIN-ZN FLÜSSIG** erforderlich. In gefährdeten Hopfengärten ist die vorbeugende Düngung mit **FOLICIN-ZN FLÜSSIG** besonders zu empfehlen.

Bei der **Weinrebe** sind Kleinblättrigkeit und mosaikartige Gelbfleckigkeit in den Interkostalflächen typische Symptome von Zinkmangel. Außerdem sind verstärkte Geiztriebentwicklung, dünne Triebe und die Ausbildung lockerer, kleinbeeriger Trauben zu beobachten.

In **Beerenobst** kommt es bei Zinkmangel zu einem gestauchten Trieb und Kleinblättrigkeit. Die Beeren reifen nicht aus oder fallen ab.

Auch bei **Obstbäumen** sind Kleinblättrigkeit, gestauchtes Internodienwachstum und die Rosettenanordnung der Blätter für Zinkmangel typisch. Bei Äpfeln sind bei Zinkmangel die Blätter 10 bis 20 mal kleiner. Neben einer reduzierten Blattfläche treten lanzettenartige Blattformen auf. Bei stärkerem Mangel sind außerdem Chlorosen zu beobachten.

Hinweis

FOLICIN-ZN FLÜSSIG ist chelatisiert. Chelate sind anorganischen Salzen in ihrer Düngewirkung und Pflanzenverträglichkeit überlegen. In kombinierter Anwendung mit Pflanzenschutzmitteln sind Chelate aufgrund der besseren Mischbarkeit und ihrer Wirkstoffschonung Salzen vorzuziehen. Pflanzen produzieren selbst Chelate in ihrem Stoffwechsel.